



Patient*inneninformation mobiREM

Was ist mobiREM?	2
Was ist das Ziel von mobiREM?	2
Für wen ist mobiREM?	2
Wo liegen die Vorteile für mich?	2
Wie komme ich zu mobiREM?.....	2
Wie werde ich betreut? / Wie ist der Ablauf bei mobiREM?.....	2
Wer führt mobiREM durch?	3
Ärzt*in.....	3
Physiotherapeut*in.....	3
Ergotherapeut*in	3
Sozialarbeiter*in.....	3
Kordinator*in	4
Was kann ich beitragen?.....	4
Ich fühle mich zu schwach für die Übungsprogramme. Was kann ich tun?	4
Ich habe nach der Therapie größere Schmerzen. Was kann ich tun?	4
Was passiert, wenn der*die Therapeut*in krank ist?	4
Ich habe einen mobiREM-Termin, der*die Therapeut*in kommt nicht. Was muss ich tun?	4
Ich bin bei einem geplanten mobiREM Termin verhindert/ krank. Was muss ich tun?	4
Was kostet es?	5
Ich habe noch eine Frage. Wer hilft mir weiter?	5



Was ist mobiREM?

mobiREM steht für „mobile geriatrische Remobilisation“. Bei mobiREM kommt das mobile geriatrische Team zu Ihnen nach Hause und nutzt die häusliche Umgebung als Trainingsfeld. Dabei werden auch pflegende Angehörige bestmöglich einbezogen. Durch das Training werden die Mobilität und Selbstständigkeit wiederhergestellt und verbessert. Die basismedinische Versorgung bleibt bei den Hausärzt*innen. Auch eine notwendige pflegerische Betreuung wird nicht durch mobiREM ersetzt.

Was ist das Ziel von mobiREM?

Das Ziel von mobiREM ist, dass Sie im Alltag wieder selbstständig werden und so lange als möglich zu Hause bleiben können. Bei Bedarf werden Sie zu diversen Unterstützungsleistungen beraten.

Für wen ist mobiREM?

Eine Teilnahme am mobiREM-Programm ist für

- ältere Menschen mit mehreren Grunderkrankungen
- mit einer Beeinträchtigung nach einer akuten Krankheit, Unfall oder Operation, sofern eine Therapie weitergeführt werden soll.
- Voraussetzung ist, dass die Grundversorgung zu Hause (z.B. Pflege, Essen) gewährleistet ist
- und ein Bedarf an einer geriatrischen Behandlung mit unterschiedlichen Berufsgruppen besteht. Das heißt, dass zum Beispiel nicht nur ein alleiniger Bedarf an Physiotherapie besteht.

Wo liegen die Vorteile für mich?

Bei mobiREM kommt das Team zu Ihnen nach Hause. Die Probleme werden dort gelöst, wo sie auftreten. Somit wird der Alltag mit seinen Anforderungen an die alltägliche Lebensführung zum Übungs- und Trainingsfeld. Ihre Angehörigen können bei den Behandlungen dabei sein und sie lernen worauf auch sie achten können. Die Behandlungen werden an Ihren normalen Tagesablauf angepasst. Bei mobiREM gibt es die gleichen Therapiemöglichkeiten wie bei der stationären Behandlung auf einer Remobilisationsstation.

Wie komme ich zu mobiREM?

Die Anmeldung zum mobiREM-Programm erfolgt durch die behandelnden Ärzt*innen im Krankenhaus oder Ihre*n Hausarzt*ärztin mit einem Zuweisungsformular – siehe www.mobirem.at

Wie werde ich betreut? / Wie ist der Ablauf bei mobiREM?

Nachdem das Zuweisungsformular mit ihrer Anmeldung bei uns eingelangt ist, wird dieses vom mobiREM-Team begutachtet. Zeitnah wird der*die Zuweiser*in über eine Zu-- oder Absage informiert.



Nach der Zusage ruft der*die Koordinator*in Sie an, um einen Termin für den ersten mobiREM-Besuch zu vereinbaren. Beim ersten Besuch werden Sie von einem Mitglied des mobiREM-Teams untersucht. Nach abgeschlossener geriatrischer Ersteinschätzung werden mit Ihnen das Ziel der Remobilisation und die Anzahl der Therapien festgelegt. Gerne kann auch eine Vertrauensperson von Ihnen dabei sein.

Über mehrere Wochen werden Sie zu Hause etwa zwei bis dreimal pro Woche (Montag – Freitag) beraten und therapiert. Die Anzahl der Therapien und die Dauer der einzelnen Einheiten werden mit Ihnen gemeinsam, abhängig von Ihrem gesundheitlichen Zustand, vereinbart.

Wer führt mobiREM durch?

Nach dem ersten mobiREM-Besuch wird festgelegt, welche Mitglieder des mobiREM-Team sie betreuen werden. Das hängt davon ab, welches Akutereignis sie hatten und welche medizinische Problemstellungen in Ihrem Alltag relevant sind. Das Team besteht aus Ärzt*innen, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und bei Bedarf auch aus weiteren Berufsgruppen. Alle haben Wissen und Erfahrung in der Arbeit mit älteren Menschen.

Ärzt*in

Der*die Arzt*Ärztin führt die Erstuntersuchung und das Erstgespräch mit Ihnen durch. Als Leitung des mobiREM-Teams entscheidet der*die Arzt*Ärztin über Zu- oder Absage. Der*die Arzt*Ärztin koordiniert die mobiREM-Maßnahmen und erstellt einen mobiREM-Befund und den mobiREM-Abschlussbericht.

Physiotherapeut*in

Der*die Physiotherapeut*in unterstützt bei der Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Bereich Mobilität und verbessert die körperlichen Funktionen. Sie passen Hilfsmittel an (z.B. Rollmobil, Aufstehhilfen...) und erklären Ihnen, wie diese handzuhaben sind.

Ergotherapeut*in

Der*die Ergotherapeut*in trainiert mit Ihnen alltagsrelevante Aktivitäten, z.B. Waschen und Anziehen. Sie passen Hilfsmittel, z.B. Greifzange an und erklären Ihnen, wie sie damit umgehen. Der*die Ergotherapeut*in arbeitet mit Ihnen an der Verbesserung Ihrer sensomotorischen und neuropsychologischen Fähigkeiten (z.B. Gleichgewicht und Gedächtnis).

Sozialarbeiter*in

Der*die Sozialarbeiter*in berät Sie und ggf. Ihre Vertrauensperson darin, welche Unterstützung (z.B. Pflegegeldansuchen, Vermittlung von Besuchsdiensten, mobile Dienste...) Ihnen helfen kann und vermittelt Sie bei Bedarf an die zuständigen Stellen. Dabei arbeitet er*sie mit anderen Einrichtungen zusammen.



Koordinator*in

Der*die Koordinator*in ist Ihre Ansprechperson für alle organisatorischen Angelegenheiten.

Was kann ich beitragen?

Sie erarbeiten das Therapieprogramm gemeinsam mit den Therapeut*innen. In der Zwischenzeit trainieren Sie selbst oder mit Unterstützung Ihrer Angehörigen. Wir bitten Sie auch, Ihren Wohnraum entsprechend der Empfehlungen des mobiREM-Teams anzupassen.

Wenn zwischen den Therapien Fragen auftauchen, schreiben Sie diese bitte auf. Beim nächsten Besuch werden wir mit Ihnen gemeinsam Ihre Fragen besprechen.

Ich fühle mich zu schwach für die Übungsprogramme. Was kann ich tun?

Bitte besprechen Sie dies beim nächsten Hausbesuch mit uns.

Ich habe nach der Therapie größere Schmerzen. Was kann ich tun?

Bei akuten Schmerzen wenden Sie sich umgehend an den*die Hausarzt*ärztin. Sie unterbrechen das selbständige Übungsprogramm und besprechen das Problem beim nächsten Termin mit unserem Team.

Was passiert, wenn der*die Therapeut*in krank ist?

Es kann auch einmal vorkommen, dass der*die Therapeut*in krank wird. In diesen Fällen wird der Therapietermin von der mobiREM Koordination abgesagt und ein neuer Termin mit Ihnen vereinbart.

Ich habe einen mobiREM-Termin, der*die Therapeut*in kommt nicht. Was muss ich tun?

Unter Umständen kann es vorkommen, dass es aufgrund des Verkehrs oder der Wetterlage zu einem verspäteten Therapiebeginn kommt bzw. ein neuer Termin mit Ihnen vereinbart wird.

Ich bin bei einem geplanten mobiREM Termin verhindert/ krank. Was muss ich tun?

Falls Sie einen Termin nicht einhalten können, bitten wir Sie, uns so früh als möglich – spätestens einen Tag davor Bescheid zu geben, andernfalls kann der entfallene Termin nicht nachgeholt werden.

Bei einer länger andauernden Erkrankung bitten wir Sie sich sofort zu melden, wenn Sie wieder gesund sind.



Was kostet es?

Derzeit ist mobiREM für alle Patient*innen mit Krankenversicherung in Österreich und Wohnort in der Steiermark kostenlos. MobiREM wird vom Gesundheitsfonds Steiermark und der Sozialversicherung finanziert.

Ich habe noch eine Frage. Wer hilft mir weiter?

Bitte schreiben Sie uns ein Email: koordination.mobirem@kages.at oder rufen Sie uns an: 0316/340-5585

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage www.mobirem.at